

Pressemitteilung | 08.12.2016

Aesculap und Schülerforschungszentrum ehren herausragende Wettbewerbsleistungen

Tuttlingen. Im Schülerforschungszentrum (SFZ) Tuttlingen wurden im letzten Schuljahr 13 Schüler und Studenten in verschiedenen Wettbewerben für besondere Leistungen ausgezeichnet. Am 2. Dezember fand aus diesem Anlass eine feierliche Ehrung bei Aesculap statt. Eines der Projekte schaffte es sogar in die Kategorie „100 Orte für Industrie 4.0 in Baden-Württemberg“ und wurde im November von Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut prämiert.

Das SFZ fördert als außerschulische Einrichtung leistungsfreudige junge Menschen, die sich mit wissenschaftlichen Fragen in Naturwissenschaften, Informatik und der Mathematik beschäftigen. Anlässlich der Auszeichnungen lud Aesculap die Gewinner zu einer Feierstunde ein. Sie erhielten eine Führung im Chirurgiemuseum Asklepios sowie einen Überblick zum Portfolio des Unternehmens. Dabei testeten sie auch an einem Modell die modernen 3D Technologien in der Laparoskopie.

Dr. Jens von Lackum, Aesculap Vorstandsmitglied, spürt die Bedeutung dieser Einrichtung: „Es ist beeindruckend, welcher Ideenreichtum und welche Leistung in den Schülerinnen und Schülern steckt. Wir halten das SFZ für eine gelungene Einrichtung, um sie zu fördern und zu motivieren. Die Ergebnisse sprechen für sich.“

Die Studenten Fabian Glaser und Christoph Moser sowie der Schüler Lukas Ruf entwickelten mit „Es funkt was im OP!“ ein Programm zur Instrumentendetektion im OP-Saal. Damit kamen sie unter die „100 Orte für Industrie 4.0 in Baden-Württemberg“. Die entsprechende Plakette wurde bei dieser Gelegenheit am SFZ

Aesculap und Schülerforschungszentrum ehren herausragende
Wettbewerbsleistungen

Seite 2 von 3

angebracht. Auch die anderen Projekte qualifizierten sich in deutschen und internationalen Wettbewerben bis in die jeweiligen Endauswahlen.

Ausgezeichnet wurden dabei außerdem Selina Diehl, Lorenz Höppner, Jan Reckermann, Raphael Steiner, Bernadette Szasz, Michelle Sommer, Leon Sistek, Liane Sujic, Mereth Kleikamp und Sarah Ruf.

Das SFZ Tuttlingen befindet sich auf 500 Quadratmetern im Obergeschoss der Alten Post. Neben den Arbeiten für konkrete Projekte finden hier Kurse, Experimente und Veranstaltungen statt. Manuel Vogel leitet das SFZ Tuttlingen und weiß um die Bedeutung des Zuspruchs von außen: „Ich freue mich über die vielfältige Unterstützung aus der gesamten Region, die wir erfahren. Dadurch haben wir eine Chance, die engagierten Schülerinnen und Schüler zielführend zu begleiten.“



Sie freuen sich über herausragende
Wettbewerbsleistungen: (hinten, v.l.n.r.) Dr.
Jens von Lackum, Sarah Ruf, Lukas Ruf, Liane
Lujic, Selina Diehl, Leon Sistek, Christoph
Moser, Manuel Vogel, (vorne, v.l.n.r.) Mereth

Kleikamp, Jan Reckermann, Lorenz Höppner, Bernadette Szasz, Raphael
Steiner, Fabian Glaser; nicht im Bild ist Michelle Sommer.

((Schülerforschungszentrum Aesculap.jpg))



Begeistert und neugierig testen Lorenz Höppner (li.)
und Jan Reckermann am Modell die Aesculap 3D
Technologie für Laparoskopie.

((Schülerforschungszentrum Aesculap 3D
Technologie.jpg))

Aesculap und Schülerforschungszentrum ehren herausragende
Wettbewerbsleistungen

Seite 3 von 3

Über das SFZ Das Schülerforschungszentrum ist einer von insgesamt acht Standorten in Baden-Württemberg, wobei Tuttlingen gemeinsam mit Bad Saulgau der größte ist. Finanziert werden die Schülerforschungszentren durch Stiftungen und die Industrie. Das SFZ ist eine soziale Bildungseinrichtung, d.h. der Besuch ist kostenlos. Es gibt keine Aufnahmevoraussetzungen, außer Begeisterung für Mathe, Informatik, Naturwissenschaft und Technik, also MINT - und Zeit. Wettbewerbe auf nationaler und internationaler Bühne sind ein ganz wesentliches Element im Konzept des SFZ. Die Jungforscher reisen bis nach USA oder Indien – die Reisekosten werden übernommen. Kein Talent soll verloren gehen und Talente sollen sich unabhängig vom Geldbeutel der Eltern entfalten können.